

| | | |
|--|---|---|
| Grundsatzbeschluss | Geschäftsbereich | Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters 003 - Büro OB |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Jochen Siegfried 563 4500 563 5200 jochen.siegfried@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 16.04.2008 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0270/08 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 30.04.2008 | Hauptausschuss | Empfehlung/Anhörung |
| 05.05.2008 | Rat der Stadt Wuppertal | Entscheidung |
| Einrichtung der Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität | | |

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt die bürgerschaftliche Initiative zur dauerhaften Einrichtung der Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität für das Bergische Land in privater Trägerschaft.
2. Der Rat der Stadt Wuppertal dankt der Dr. Werner Jackstädt Stiftung und allen Unternehmen, die bisher schon mit großzügigen Spenden einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Finanzierung des Betriebes der Einrichtung geleistet haben. Gleichzeitig ruft er alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, Unternehmen und Organisationen unserer Stadt auf, sich durch Spenden und bürgerschaftliches Engagement an der Realisierung des Projektes aktiv zu beteiligen.
3. Der Rat der Stadt Wuppertal erklärt sich dazu bereit, das für die Nutzung vorgesehene Grundstück Am Brögel 31 mit aufstehendem Gebäude dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Die erforderliche Sanierung des Gebäudes setzt eine finanzielle Förderung des Landes NRW voraus. Ein von der Wuppertaler Bürgerschaft getragener Verein stellt die laufenden Aufwendungen für den Betrieb der Kinder- und Jugenduniversität sicher.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Jung

Begründung

Der Strukturwandel im Bergischen Land hin zur Wissensgesellschaft in einer globalisierten Welt kann nur dauerhaft gelingen, wenn die Chancen zur Bildung von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

Aus diesem Grund soll in Wuppertal die erste deutsche, dauerhaft angelegte und eigenständige Kinder- und Jugenduniversität im Bereich Natur und Technik gegründet werden – mit Kooperationseinrichtungen in den übrigen Bergischen Gebietskörperschaften. Entstanden ist diese Idee bei der Analyse vielfältiger Anregungen aus der Bürgerschaft der Stadt Wuppertal im Rahmen des „Netzwerkes Neues Wuppertal“. Diese beschäftigt sich seit Mai 2006 mit zahlreichen zukunftsfähigen Lösungsansätzen in den Bereichen „Demografie“, „Soziales“ und „Wirtschaft“.

Das innovative und sehr außergewöhnliche Projekt einer Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität für das Bergische Land, deren Betrieb in privater Trägerschaft realisiert und finanziert werden wird, stützt sich auf die bundesweit einmalige historische Kompetenz der Bergischen Region im Bereich „Natur“ und „Technik“ und der Entwicklung und Produktion weltweit anerkannter Erzeugnisse.

Es hat große und dauerhafte strukturpolitische Bedeutung für die gesamte Bergische Region, und es ermutigt ausdrücklich zu einem gesamtgesellschaftlichen Konsens, sich zielgerichtet und strategisch den Herausforderungen zur Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft zu stellen. Damit hat dieses Projekt der Region auch für andere Teile unseres Landes NRW große Signalwirkung.

Die Kinder- und Jugenduniversität soll in einer sanierten ehemaligen Färberei an der Wupper im Bereich Am Brögel 31 auf rund 2000 qm Betriebsfläche untergebracht werden.

Im Bereich Am Brögel 31 / Wartburgstraße liegen im Rahmen des Programms „Stadtumbau West“ schon Planungen zur Errichtung einer Spiel-, Sport- und Bewegungsfläche für die Bevölkerung sowie eines Fuß- und Radweges entlang der Wupper vor.

Das Gebäude Am Brögel 31 befindet sich im Eigentum des GMW. Es stellt zur Zeit als Bauruine einen Schandfleck im Sichtfeld von 80.000 täglichen Fahrgästen unserer Schwebebahn dar. Die direkte Anbindung an die Schwebebahnstation „Loh“ ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen praktisch gefahrlosen Zugang zur zukünftigen Bildungseinrichtung.

Mit der integrierten Sanierung im beschriebenen Rahmen des Stadtumbau West kann es zu einem stadtprägenden, wertvollen Gebäude aufgewertet werden, das den Wuppertaler Aufbruch von der Industrie- zur Wissensgesellschaft und den erfolgreichen Strukturwandel versinnbildlicht.

Erste Gespräche mit dem Land NRW haben bereits stattgefunden und dazu geführt, dass die Verwaltungsspitze das Projekt in den Maßnahmenkatalog zur Ziel II Förderung der Bergischen Entwicklungsgesellschaft aufgenommen hat.

In der Kinder- und Jugenduniversität sollen nach einem neuen und attraktiven pädagogischen Konzept Kinder ab 4 Jahren für grundlegende naturwissenschaftliche Zusammenhänge begeistert werden.

Damit werden über die Erfahrung, dass Lernen Spaß macht, dauerhafte Strukturen für lebenslanges Lernen mit Freude gelegt. Beim späteren Dauerbetrieb sollen pro Jahr 2500 Kinder und Jugendliche die qualitativ gestuften und zeitlich versetzten Kurse besuchen.

In einem modularen Kurssystem mit bewusst unterschiedlichen Schwierigkeitsanforderungen werden Kinder und Jugendliche bis zum Eintritt in Studium oder Ausbildung so gefördert, dass die Begabten gut und die Besten noch besser werden. Dies fördert dauerhaft den von

der Wirtschaft dringend geforderten qualifizierten Nachwuchts. Es ermöglicht den Aufbau eines modernen Wissensclusters, der die Zukunft der Region sichert.

Das Konzept verfolgt den nachhaltigen Anspruch, allen begabten, leistungswilligen und leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Kinder- und Jugenduniversität zu ermöglichen. Das erfordert breiteste politische Unterstützung.

Die Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität für das Bergische Land wird eng mit der Bergischen Universität kooperieren. Schwerpunkt ist dabei die Verknüpfung der Lehrerausbildung für das ganze Land NRW mit der praxisnahen Vermittlung von Lehrtätigkeiten vor Aufnahme des Studiums, sowie während des 1. und 2. Staatsexamens.

Die künftige Bildungseinrichtung wird hoch professionell und additiv zum institutionellen Betreuungs- und Schulsystem betrieben. Sie sucht ausdrücklich die Zusammenarbeit mit allen in gleicher Zielsetzung betriebenen Initiativen.

Zur Verfeinerung des pädagogischen Konzeptes werden neben Fachdidaktikern und Pädagogen verschiedener Universitäten Experten aller Wuppertaler Schulformen um Unterstützung gebeten.

Die Wuppertaler Projektidee findet bereits großes Interesse des Europäischen Bildungskommissars und vieler weiterer verantwortlicher Persönlichkeiten in Wirtschaft und Politik.

Anlagen

Anlage 1: Grundkonzept einer Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität

Anlage 2: Machbarkeitsstudie der Wilhelm Innovative Medien GmbH

Anlage 3: Pädagogisches Gutachten von Professor Burckhard Mönter

Anlage 4: Fragen und Antworten zur Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität

Anlage 5: Grafik zur Altersgruppenspezifikation und zu den Veranstaltungszeiten